



Sehr geehrte Damen und Herren,

unser heutiger Newsletter widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema „**Notfallinformationen**“. Auf unserer Webseite haben wir inzwischen sieben themenbezogene Dokumente veröffentlicht, die praktische Informationen für den Alltag bieten und von dort heruntergeladen werden können.

Da viele unserer Leserinnen und Leser jedoch den Newsletter in Papierform bevorzugen, haben wir hier eine vollständige Zusammenfassung der wichtigsten Hinweise zum richtigen Verhalten in Notfällen, Krisen und Katastrophen zusammengestellt.

Übrigens: Alle Newsletter – sowie die einzelnen Notfallblätter - sind auch in gedruckter Form erhältlich und können während unserer Öffnungszeiten in unserem Büro mitgenommen werden. Ein postalischer Versand ist aus Kostengründen leider nicht möglich.

Unsere heutigen Themen

Notfallinformationen

- Informationen der Stadt Neu-Isenburg bei Gefahr und Stromausfall
- Im Notfall die richtige Nummer wählen
- Verhalten in medizinischen Notfällen
- Bevorratung bei Krisen und Katastrophen
- Notfallhilfen im Auto
- Hitze kann tödlich sein
- SOS-Notfalldose

Aus unserem Ortsverband

- VdK-Behindertenfahrzeug – Eine Ära geht zu Ende –
- Sommerfest 2026

Notfallinformationen der Stadt Neu-Isenburg bei Gefahr und Stromausfall

Starkes Unwetter, ein langanhaltender Stromausfall oder Feuer. Es gibt viele Notlagen, die unerwartet eintreten können. Bitte bewahren Sie Ruhe und warten Sie auf weitere Informationen aus gesicherten Quellen.

Je nach Lage wird über verschiedene Kanäle gewarnt.

Wenn folgende Sirenensignale ertönen, sollten Sie feste Gebäude aufsuchen, die Fenster schließen, und das Radio einschalten:

Eine Minute Heulton, auf- und abschwellend
Eine Minute Dauerton, zwei Mal unterbrochen

Warnung der Bevölkerung
Feuerwehr

Eine Minute Dauerton

Entwarnung, es besteht keine Gefahr mehr

In besonderen Gefahrenlagen schaltet die Stadt Neu-Isenburg zusätzlich ein Infotelefon mit Bandansage unter der Nummer **06102-241-0**. Auch auf dem Werbeturm vor der Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 152, werden Nachrichten eingeblendet.

Bei längerem Stromausfall

Wenn für **mehrere** Stunden kein Strom mehr fließt und keine Kommunikation (Telefon, Internet) mehr möglich ist, finden Sie bei den **Katastrophenschutz- Leuchttürmen** Hilfe. Sie erkennen Sie an dem Symbol. Hier bekommen Sie zum Beispiel Informationen, Erste-Hilfe oder können Notrufe absetzen:

Foyer Waldschwimmbad	Alicestraße 118, Neu-Isenburg
Hugenottenhalle	Frankfurter Straße 152, Neu-Isenburg
Rathaus	Hugenottenallee 53, Neu-Isenburg
Bürgeramt	Gravenbruch, Dreiherrnsteinplatz 4, Gravenbruch
Bürgerhaus Zeppelinheim	Kapitän-Lehmann-Straße 2, Zeppelinheim

Folgende Warn-Apps (kostenlos in App-Stores von Apple und Google) senden Informationen:

hessenWarn <https://innen.hessen.de/Sicherheit/hessenWARN>
Gefahren- und Katastrophenwarnungen

Katwarn <https://www.katwarn.de/>
deutschlandweite Warnungen

NINA [https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html)
Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html

Weitere Informationen erhalten Sie hier

Stadt Neu-Isenburg www.neu-isenburg.de/
Kreis Offenbach www.kreis-offenbach.de/
Bundesamt f. Bevölkerungsschutz www.bbk.bund.de/

Im Notfall die richtige Nummer wählen

Gesundheitliche Beschwerden halten sich nicht an ärztliche Sprechstunden. Was also tun, wenn etwas am Wochenende oder in der Nacht passiert? Wer ist für welche medizinischen Notfälle zuständig.

Den Rettungsdienst (Feuerwehr) mit der 112 anrufen, wenn Lebensgefahr besteht

Er wird in Notfällen gerufen. Dazu zählen akute lebensbedrohliche Situationen, etwa wenn plötzlich starke Schmerzen in Kopf, Bauch oder Brust auftreten, oder bei Verletzungen mit viel Blutverlust. Auch wenn jemand nicht ansprechbar ist oder unter Atemnot leidet. Ebenso bei Lähmungserscheinungen und Kreislauf-Problemen, die mit flachem Puls und Kaltschweißigkeit oder hochrotem Kopf einhergehen, bei einem allergischen Schock und schweren Verbrennungen.

Beschreiben Sie beim Anruf, was genau wo passiert ist, wie viele Personen betroffen sind und wie deren Verletzungen aussehen. Die Rettungsleitstelle wird einschätzen, ob lediglich ein Rettungswagen oder auch ein Notarzt zu Ihnen geschickt wird. Auch von einem fremden Handy lässt sich ein Notruf absetzen - selbst wenn es durch einen PIN-Code gesperrt ist.

Die 116 117 wählen, wenn es nicht akut ist

Bei dringenden, aber nicht akuten medizinischen Fällen rufen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst an. Dieser Notdienst ist bundesweit erreichbar. Er ist die richtige Wahl, wenn es sich z.B. um einen grippalen oder Magendarm-Infekt, einen Hexenschuss oder vielleicht um Erkältungssymptome handelt. Man wird Ihnen dann die nächste Bereitschaftspraxis nennen, die Sie aufsuchen können. In bestimmten Fällen, z.B. bei nicht mobilen Patienten, kann auch ein Bereitschaftsarzt einen Hausbesuch machen.

116 016

ist die Nummer des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“. Die Beratung ist anonym, kostenfrei, 24 Stunden erreichbar und kann in 18 Fremdsprachen erfolgen. Online-Beratung rund um die Uhr hier:

www.hilfetelefon.de

Mit der 110 die Polizei wählen

Diese Nummer wählen Sie, wenn Sie sich in einer Gefahrenlage befinden oder z.B. eine Straftat beobachten.

Zahnärztlicher Notdienst Hessen 01805 / 60 70 11 (kostenpflichtig)

Durch die Wahl dieser Service-Nummer hören Sie automatisch die aktuelle Ansage des für Sie zuständigen Notdienstbereichs. Das AllDent-Zahnzentrum in Frankfurt, Kaiserstraße 1, Tel. 069 9288 307 0 hat 24 Stunden geöffnet. Sie können in Notfällen dort (auch nachts) unangemeldet vorsprechen.

Giftnotruf Hessen +49 6131-19240

Wenn Sie den Verdacht haben, dass eine Vergiftung vorliegt, wählen Sie den Giftnotruf oder fahren Sie sofort zum nächsten Krankenhaus.

Den Apothekennotruf wählen Sie mit 0800/0022833 (Festnetz) bzw. 22833 (mobil)

Dort erhalten Sie Auskunft, an welche Apotheke in der Nähe Sie sich außerhalb der Öffnungszeiten wenden können.

Telefonseelsorge 116 123

Wenn Sie Kummer haben oder in Krisen psychologische oder seelische Hilfe benötigen, rufen Sie die Telefonseelsorge an.

Sperrnotrufnummer für Bankkarten 116 116

Diese Nummer wählen Sie, wenn Ihnen der Personalausweis, die Bank- oder SIM-Karten gestohlen wurden oder verloren gegangen sind. Die Karten werden dann gesperrt.

Notfall-Ausweis

Der Notfall-Ausweis sollte immer mitgeführt werden. Er enthält wichtige medizinische Informationen und persönliche Daten, die im Ernstfall Leben retten können. Er hilft Ersthelfern, Rettungskräften und Ärzten, schnell die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Darin stehen Angaben zu Vorerkrankungen, Allergien, Medikamenten, Blutgruppe und Notfallkontakten. Der VdK-Notfallausweis (bei uns erhältlich) beinhaltet auch den Organspender-Ausweis und die notwendigen Daten zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Verhalten in medizinischen Notfällen

Gerät jemand in eine Notlage, zählt jede Minute. Wichtigste Info: *Bewahren Sie Ruhe, handeln Sie überlegt und führen Sie die wichtigsten Schritte nacheinander aus.*

Achten Sie dabei stets auch auf die eigene Sicherheit. Ein Beispiel aus dem Straßenverkehr: Ziehen Sie zuerst die Warnweste an, sichern Sie die Unfallstelle ab und verschaffen Sie sich dann einen Überblick. Fragen Sie sich: **Was** ist passiert? **Wo** genau? **Welche** Verletzungen oder Symptome liegen vor?

Anschließend gilt: Notruf absetzen, Telefonnummer **112** anrufen (oder jemanden beauftragen, dies zu tun) und die Situation schildern. Wichtig dabei, nicht aufzulegen, bevor die Leitstelle das Gespräch beendet. Dort erhalten Sie zudem konkrete Anweisungen für das weitere Vorgehen.

Zu den häufigsten Notfällen zählen – *neben Unfällen* - Schlaganfall, Herzversagen, Verschlucken oder ein Insektenstich im Mund- und Rachenraum. In solchen Situationen können bereits einfache Sofortmaßnahmen entscheidend sein

- Bei Unruhe oder Atemnot: Fenster öffnen, beengende Kleidung lockern, beruhigen und z.B. die betroffene Person nach Wunsch lagern.
- Falls nötig, wenn die Person friert, eine Rettungsdecke verwenden. Die goldene Seite nach außen hält warm – jedoch bitte immer über der Kleidung, nicht direkt auf der Haut.

Viele Menschen zögern aus Angst, etwas falsch zu machen. Doch jede Hilfe ist besser als keine Hilfe. Wer Erste Hilfe leistet, ist durch die Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) versichert.

Herzversagen

Bewusstlos, aber normale Atmung vorhanden:

Seitenlage, Kopf überstrecken, damit die Atemwege frei bleiben, die Zunge nicht zurückfällt und Erbrochenes abfließen kann.

Bewusstlos und keine, bzw. keine normale Atmung:

Sofort Herzdruckmasse beginnen: 30x drücken, 2x beatmen (wenn möglich), wiederholen, bis der Rettungsdienst kommt.

Schock

Schocklagerung, z.B. bei **Kreislaufversagen**, reguliert die Blutzirkulation zum Gehirn und anderen Organen. Beine hochlegen, warmhalten. **Nicht anwenden** bei bewusstlosen Personen, Kopfverletzungen, Sonnenstich und Herzerkrankungen.

Drohendes Erstickens

Fremdkörper verschluckt: Person nach vorne beugen und zwischen die Schulterblätter schlagen, oder die Oberbauchkompression („Heimlich-Handgriff“) anwenden, damit das Verschluckte ausgespuckt werden kann.

Insektenstich im Mund/Rachen: Gefahr durch Anschwellen der Zunge. Sofort kalte Umschläge um den Hals auflegen. Bei einer Person mit Bewusstsein kann man auch Eiswürfel zum Lutschen geben. **In keinem Fall etwas zu trinken geben.** (Gilt auch bei Vergiftungen).

Starke Blutung

Druckverband anlegen, verletzte Gliedmaßen – wenn möglich - hochhalten.

Bevorratung bei Krisen und Katastrophen

Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt. Dennoch erleben wir, dass auch bei uns gewohnte und alltägliche Abläufe gestört werden können. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Cyberangriffe, Desinformation und Sabotage greifen zunehmend kritische Infrastrukturen, die freie Meinungsbildung und das Vertrauen in unsere Gesellschaft an.

Für Notfälle wie Stromausfälle, Hochwasser, Unwetter oder andere Krisen empfehlen viele Behörden, einen Vorrat für mindestens 72 Stunden (besser 7–10 Tage) anzulegen. Eine Orientierung bietet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Hier eine Übersicht

Wasser

Mindestens 2 Liter Trinkwasser pro Tag pro Person. Zusätzlich etwas Wasser für Kochen und Hygiene, wenn Platz vorhanden ist.

Lebensmittel

Konserven (Gemüse, Bohnen, Suppen), Nudeln, Reis, Haferflocken, Knäckebrötchen oder haltbares Brot, Fertiggerichte in Dosen, Nüsse, Trockenobst, Müsliriegel, Haltbare Milch oder Pflanzendrinks, Kaffee, Tee, Babynahrung und Tierfutter (falls nötig)

Wichtig: Lebensmittel wählen, die auch im Alltag gegessen werden

Licht und Strom

Taschenlampe, Stirnlampe, Ersatzbatterien, Powerbanks oder Solarladegerät (vollgeladen), Ladekabel

Wärme

Decken, Schlafsäcke, warme Kleidung, Mützen und Handschuhe

Erste Hilfe

Verbandskasten, Medikamente, Schmerzmittel, Fieberthermometer, Desinfektionsmittel, FFP2 Masken

Information

Batteriebetriebenes Radio oder Kurbelradio, Ersatzbatterien

Kochen

Campingkocher (*nur sicheres Modell verwenden*), Streichhölzer oder Feuerzeug

Hygiene

Toilettenpapier, Feuchttücher, Müllbeutel, Seife, Zahnbürste und Zahnpasta

Bargeld

Kleine Scheine und Münzen, da Kartenzahlung ausfallen kann.

Wichtige Unterlagen

Personalausweis/Reisepass (Kopien), Versicherungspolicen, Medikamentenliste, Notfallkontakte

Bei Hochwassergefahr ist es außerdem sinnvoll, wichtige Dokumente und Medikamente griffbereit in einer wasserdichten Mappe zu lagern und einen kleinen Notfallrucksack vorbereitet zu haben, falls das Haus kurzfristig verlassen werden muss. Einmal im Jahr lohnt es sich, Vorräte zu kontrollieren und ablaufende Lebensmittel oder Batterien auszutauschen. So bleibt der Notvorrat einsatzbereit, ohne dass etwas unnötig verdirbt.

Notfallhilfen im Auto

Ein Warndreieck, eine Warnweste und ein Verbandskasten gehören zur gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtausstattung jedes Fahrzeugs und können im Ernstfall Leben retten. Doch nach Einschätzung des Verkehrsclubs Auto Club Europa (ACE) gibt es darüber hinaus weitere hilfreiche Ausrüstungsgegenstände, die in einer Pannen- oder Notsituation von großem Nutzen sein können. Dazu zählen beispielsweise Hilfsmittel, die die eigene Sicherheit erhöhen, die Sichtbarkeit verbessern oder eine schnelle Hilfe ermöglichen.

Damit Sie im Falle einer Panne oder eines Unfalls bestmöglich vorbereitet sind, haben wir für Sie die wichtigsten Informationen rund um den Notfall mit dem Auto zusammengestellt. Sie erfahren, welche Ausrüstung im Fahrzeug nicht fehlen sollte und welche gesetzlichen Vorschriften im In- und Ausland gelten.

Pflichtausstattung im Fahrzeug

Verbandskasten

Nach der DIN-Norm 13164 sind unter anderem seit 2022 zwei medizinische Gesichtsmasken (einfache OP-Masken) vorgeschrieben. FFP2-Masken sind erlaubt, aber nicht vorgeschrieben.

Ältere Verbandskästen müssen auf Vollständigkeit geprüft und ergänzt werden. Beachten Sie die Haltbarkeit. Sterile Inhalte wie Kompressen und Verbände haben ein Ablaufdatum (meist 5 Jahre). Nach diesem Datum kann die Keimfreiheit nicht mehr garantiert werden und Pflaster verlieren ihre Klebekraft.

Ein unvollständiger, fehlender oder abgelaufener Verbandskasten wird bei der Hauptuntersuchung des KFZ als Mangel gewertet und kann bei Verkehrskontrollen ein Verwarnungsgeld nach sich ziehen.

Warndreieck und Warnweste

Sie gehören zur gesetzlichen Grundausstattung in Deutschland. Vorgeschrieben ist nur eine einzige Warnweste pro Fahrzeug. Es gilt jedoch die dringende ACE-Empfehlung, eine Weste pro Sitzplatz bereitzuhalten, damit im Ernstfall alle Insassen beim Verlassen des Autos geschützt sind. Achten Sie beim Kauf auf die europäische Norm DIN EN 20471, welche die notwendige Sichtbarkeit garantiert. Bewahren Sie die Westen nicht im Kofferraum, sondern direkt in den Seitenfächern der Türen oder im Handschuhfach auf.

Wenn Sie die deutsche Grenze überqueren, gelten oft strengere oder andere Regeln. In Ländern wie Italien, Spanien, Frankreich und Österreich muss für **jeden Insassen**, der das Auto bei einer Panne verlässt, eine Warnweste vorhanden sein. Zwei Warndreiecke werden in Spanien, Zypern und Estland verlangt.

Eine wirksame moderne Ergänzung zum Warndreieck ist die V16-Warnleuchte. Sie wird auf dem Fahrzeugdach platziert, erzeugt mit ihren LEDs ein gelbes 360-Grad-Licht, ist aus weiter Entfernung gut sichtbar und kann so die Sicherheit im Fall einer Panne oder eines Unfalls weiter erhöhen. In Deutschland ist die Warnleuchte als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme erlaubt, ersetzt jedoch nicht das Warndreieck.

Empfohlene Zusatz-Notfallhilfen

Decken und Taschenlampen sind besonders für Pannen im Winter elementar, um Insassen vor Unterkühlung zu schützen.

Nothammer und Gurtschneider können bei eingeklemmten Personen oder verklemmten Türen nach einem Unfall lebensrettend sein. Eine griffbereite Platzierung für diese Hilfsmittel ist wichtig. Sie müssen so verstaut werden, dass sie auch bei einem vollgepackten Kofferraum oder einem beladenen Auto sofort erreichbar sind, da sie im Ernstfall sonst wertvolle Zeit kosten.

Feuerlöscher sind in Ländern wie Polen, Griechenland, den baltischen Staaten und der Türkei im Auto gesetzlich vorgeschrieben.

Ersatzleuchtmittel müssen in Kroatien, Montenegro und Tschechien Ersatzleuchtmittel mitgeführt werden.

Hitze kann tödlich sein

Anhaltende Hitze kann den Körper stark belasten. Besonders ältere Menschen, chronisch Kranke und kleine Kinder sind gefährdet. Mit einfachen Maßnahmen können Sie sich schützen und Kreislaufproblemen vorbeugen.

Luftige Kleidung tragen

Tragen Sie leichte, lockere und möglichst helle Kleidung aus atmungsaktiven Materialien wie Baumwolle oder Leinen. Diese nehmen Feuchtigkeit auf und geben sie nach außen ab. So kann der Körper besser gekühlt werden.

Mit Wasser abkühlen

Kühlen Sie sich zwischendurch ab, indem Sie Hände und Unterarme unter fließendes kaltes Wasser halten. Auch ein feuchtes Tuch im Nacken oder auf der Stirn kann angenehm erfrischen.

Ausreichend trinken

Trinken Sie regelmäßig Wasser oder ungesüßte Getränke, auch dann, wenn Sie keinen Durst verspüren. Als Orientierung gilt: mindestens ein Glas pro Stunde, sofern Ihr Arzt keine andere Trinkmenge empfohlen hat.

Leicht essen

Bevorzugen Sie leichte, gut verdauliche Mahlzeiten wie Salate, Gemüse, Obst oder kleine Portionen. Schwere und fettreiche Speisen belasten den Körper zusätzlich.

Ventilator richtig einsetzen

Ein Ventilator kann die Hitze angenehmer machen. Achten Sie jedoch darauf, dass der Luftstrom nicht dauerhaft direkt auf Kopf oder Rücken gerichtet ist, um Verspannungen oder Beschwerden zu vermeiden.

Die kühle Morgenluft nutzen

Lüften Sie früh am Morgen oder spät am Abend gründlich, wenn die Außentemperaturen niedriger sind. Schließen Sie anschließend Fenster und Türen, sobald es draußen wärmer wird.

Sonne aussperren

Lassen Sie möglichst keine direkte Sonneneinstrahlung in die Wohnung. Schließen Sie Jalousien, Rollläden oder Vorhänge rechtzeitig, damit sich die Räume weniger aufheizen.

Kühlendes Fußbad

Ein kühles Fußbad kann den Körper angenehm erfrischen. Alternativ können Sie Füße und Waden unter fließendem, kühlem Wasser abkühlen. Das wirkt nicht nur erfrischend, sondern unterstützt auch die Venen.

Körperliche Anstrengung vermeiden

Verlegen Sie notwendige Aktivitäten möglichst auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden. Vermeiden Sie schwere körperliche Arbeit und gönnen Sie sich regelmäßig Pausen im Schatten oder in kühlen Räumen.

Auf Warnzeichen achten

Achten Sie auf Symptome wie Schwindel, Kopfschmerzen, starke Erschöpfung, Übelkeit oder Verwirrtheit. Diese können Anzeichen einer Überhitzung sein. Suchen Sie in diesem Fall einen kühlen Ort auf, trinken Sie etwas und holen Sie bei anhaltenden oder schweren Beschwerden ärztliche Hilfe.

Denken Sie auch an andere, Ältere Menschen, Nachbarn oder Angehörige freuen sich über einen kurzen Besuch oder Anruf. Fragen Sie nach, ob genügend getrunken wird und ob Hilfe benötigt wird. Schon eine kleine Aufmerksamkeit kann an heißen Tagen viel bewirken.

SOS - Notfalldose

Im Notfall müssen wichtige Patientendaten schnell verfügbar sein. Die SOS-Dose enthält Informationen zu Medikamenten, Allergien, Hausarzt und Angehörigen und wird gut sichtbar in der Kühltür aufbewahrt. Zwei Aufkleber an der Haus- und Kühltür weisen Rettungskräfte auf die Dose hin. Die Dose kann entscheidend helfen, wenn Betroffene oder Angehörige keine Auskunft geben können. Sie ist vielerorts etabliert und wird von Rettungsdiensten gezielt beachtet. Die SOS-Dose erhalten Sie bei uns im Büro gegen eine kleine Spende. Einen Notfallausweis für den Geldbeutel halten wir ebenfalls für Sie bereit.

Aus unserem Ortsverband

Eine Ära geht zu Ende

Mit großem Bedauern mussten wir uns von einem langjährigen Wegbegleiter verabschieden. Unser Behindertenfahrzeug, das über ein Jahrzehnt zuverlässig im Einsatz war, musste aus wirtschaftlichen Gründen zum 30. Juni 2026 stillgelegt werden.



Die Anschaffung des Fahrzeugs im Jahr 2015 war ein wichtiger Meilenstein für den Ortsverband Neu-Isenburg. Unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden **Hans-Jürgen Kuhn** (vorne rechts) konnte ein langjähriges Transportproblem gelöst werden. Er setzte sich mit Nachdruck für die Beschaffung und die finanzielle Grundlage ein und begleitete das Vorhaben bis zur erfolgreichen Umsetzung. Dafür sind wir ihm heute immer noch sehr dankbar.

Dank der großzügigen Unterstützung der Dr. Bodo Sponholz-Stiftung sowie weiterer Sponsoren konnte das neue Behindertenfahrzeug vor unserem damaligen Büro in der Alten Goethe-Schule dann feierlich übergeben werden. Stellvertretend für die Stiftung überreichte der leider inzwischen verstorbene **Erwin Nöske** (vorne links) das Fahrzeug an den Ortsverband.



In den vergangenen elf Jahren war das Auto für unseren Ortsverband ein treuer Begleiter. Unsere beiden Fahrer Ralf Szebidits und Peter Richter (von links) brachten viele Mitglieder zuverlässig zu Arztterminen, Veranstaltungen und anderen wichtigen Zielen. Für zahlreiche Menschen war dieser Fahrdienst eine große Hilfe im Alltag. Über viele Jahre hinweg hat er dazu beigetragen, Mobilität zu ermöglichen und Menschen miteinander zu verbinden.

Leider haben sich die Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Die laufenden Kosten für Betrieb und Unterhaltung des Fahrzeugs sind erheblich gestiegen, während die Zuschüsse der Stadt inzwischen deutlich zurückgegangen sind und auch weiterhin sinken werden. Gleichzeitig hat auch die Spendenbereitschaft für unser ehrenamtliches Engagement spürbar abgenommen. Aus wirtschaftlichen Gründen war es uns daher nicht mehr möglich, das Fahrzeug weiter zu betreiben. Diese Entscheidung ist uns sehr schwergefallen und wird von allen Beteiligten auch sehr bedauert.

Zum Abschied wurde das Fahrzeug von unserer Walkinggruppe auf dem Weg zum wöchentlichen Spaziergang auf besondere Weise gewürdigt. Eine symbolische Geste zum Ende einer langen und wertvollen Einsatzzeit.

Wir danken allen Sponsoren und Unterstützern - ganz besonders aber unseren beiden Fahrern - herzlich für ihr langjähriges Engagement. Ihr persönlicher Einsatz war ein entscheidender Beitrag dafür, dass der Fahrdienst über viele Jahre hinweg erfolgreich angeboten werden konnte.



für

Sommerfest 2026



Zum ersten Mal feierten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Gästen in einer besonderen Atmosphäre, dem überdachten Außenbereich unseres neuen Büros in der Eichendorffstraße 1. Das Sommerfest bot zugleich eine schöne Gelegenheit, unseren Mitgliedern die neuen Räume vorzustellen und mit vielen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Erstmals in neuen Räumen konnten wir auch die beiden Vertreterinnen des

VdK-Kreisverbandes Offenbach-Land, Vorsitzende Anita Poschmann und Kassenführerin Margareta Heinemann begrüßen, die – ebenso wie Stadtverordnetenvorsteherin Christine Wagner und Bürgermeister Gene Hagelstein – die beeindruckende Leistung und das Engagement des Neu-Isenburger VdK-Teams würdigten. Ehrevorsitzender Hans-Jürgen Kuhn und die Vorsitzende Edda Schulz-Jahn nahmen die Glückwünsche mit großer Freude entgegen.

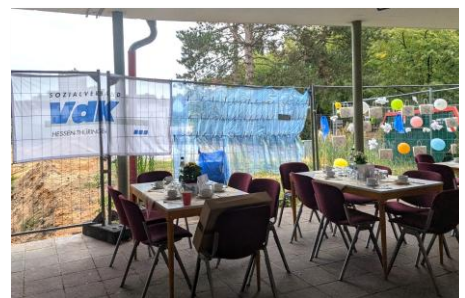


Hans-Jürgen Kuhn, Margareta Heinemann, Edda Schulz-Jahn, Gene Hagelstein, Anita Poschmann, Christine Wagner



Ein abwechslungsreiches Programm bot der Kreativmarkt, auf dem unsere Mitglieder mit viel Engagement ihre liebevoll gefertigten Handarbeiten sowie künstlerische und kreative Projekte präsentierten. Ein Zauberer sorgte für Abwechslung und eine Fotoaktion lud dazu ein, kostenfreie Erinnerungsfotos mit nach Hause zu nehmen.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, sodass unsere Gäste den Nachmittag in entspannter Atmosphäre mit musikalischer Begleitung von Herrn Bisch genießen konnten. Insgesamt war es – trotz Baustelle – ein fröhlicher und gelungener Nachmittag geprägt, von vielen schönen Begegnungen, anregenden Gesprächen und einem herzlichen Miteinander.



Versichertenälteste (DRV Hessen)

Wir suchen eine engagierte Person als Versichertenälteste/r. In dieser ehrenamtlichen Funktion unterstützen Sie Versicherte als direkte Ansprechperson insbesondere bei Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung (z. B. Beratung, Antragstellung und Klärung von Versicherungszeiten) vor Ort in unserem Büro in der Eichendorffstraße 1 in Neu-Isenburg. Wir stellen Ihnen ein eigenes Büro in unseren Räumen, die Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und das erforderliche Arbeitsmaterial zur Verfügung. Da die Tätigkeit regional erfolgt, freuen wir uns über Interessierte aus der Region Offenbach. Die Arbeitszeit kann individuell vereinbart werden. Über die Kontaktaufnahme würden wir uns freuen.

Sozialverband VdK Ortsverband Neu-Isenburg – Eichendorffstraße 1 - 63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 26906 – Telefax: 06102 787487 – E-Mail: ov-neu-isenburg@vdk.de

Internet: www.ht.vdk.de/ov-neu-isenburg/

Bürozeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.30 Uhr

Newsletter-Redaktion: Beate Jung

Bei Wünschen, Anregungen und Fragen zu unserem NEWSLETTER – auch wenn Sie ihn abbestellen möchten, senden Sie eine Mail an die Redaktionsadresse: beate.jung@vdk.de

Empfänger: Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.

Volksbank Dreieich

IBAN DE 60 5059 2200 0008 6068 11

BIC GENODE51DRE

Sparkasse Langen-Seligenstadt

IBAN DE 82 5065 2124 0036 1177 60

BIC HELADEF1SLS

Alle Fotos in diesem Dokument: @VdK Neu-Isenburg